

# Zuschlagkriterien Nachhaltigkeit

Bericht der Ergebnisse aus der Testphase März / April 2024

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	2
2	Übersicht zur Testphase.....	2
3	Zusammenfassung der Rückmeldungen und erstes Fazit.....	3
4	Geplante Massnahmen .....	3
5	Weiteres Vorgehen.....	4
6	weitere Informationen .....	5
Anhänge .....		6
7	Rückmeldungen via Formular.....	6
8	Bewertung zum Tool.....	9
9	Rückmeldung zu den einzelnen Zuschlagskriterien .....	10

## 1 Vorwort

Mit der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) und der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sind Zuschlagskriterien zur Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Die Vergabestellen von Bund, Kantonen und Gemeinden sind aufgerufen, bei der Umsetzung der revidierten gesetzlichen Grundlagen eine Vergabekultur mit mehr Qualitätswettbewerb, Nachhaltigkeit und Innovation in den Beschaffungsverfahren zu pflegen.

Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) und Infra Suisse, mit Unterstützung von bauenschweiz, setzen sich für sinnvolle, d.h. messbare, überprüfbare und wirksame Zuschlagskriterien ein.

Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde das Tool Nachhaltigkeit entwickelt und von März bis Ende April 2024 in einer ersten Version getestet.

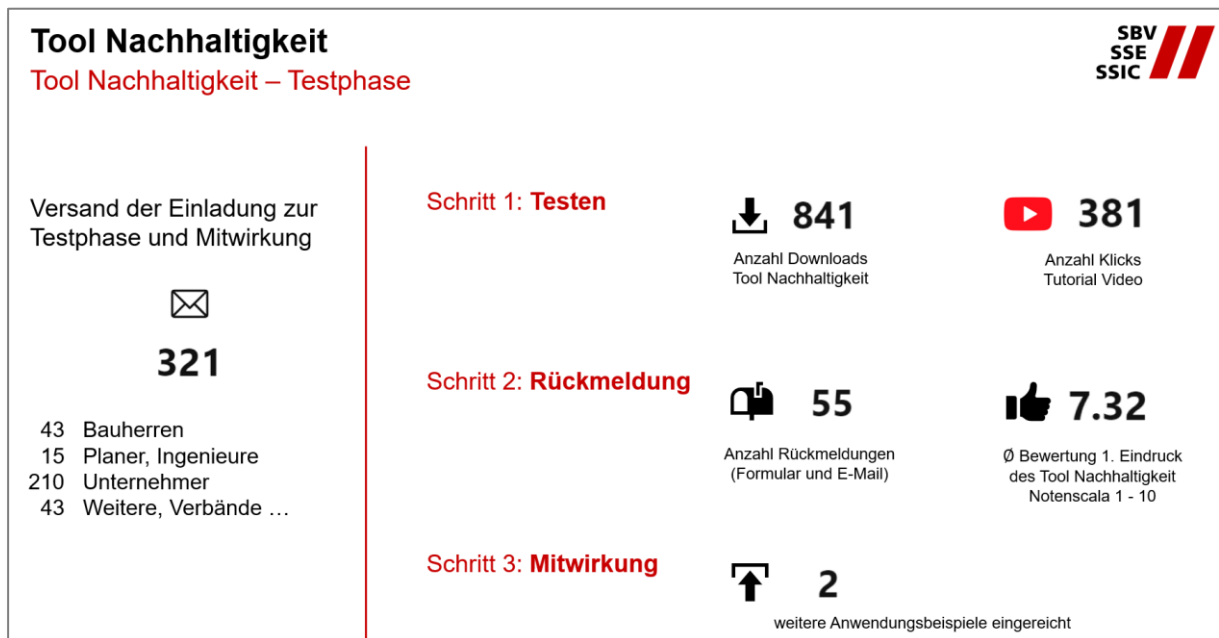
Das Tool Nachhaltigkeit kann hier heruntergeladen werden:

<https://baumeister.swiss/arbeitgeberpolitik-und-recht/beschaffung>

In diesem Dokument sind die Ergebnisse dieser Testphase zusammengetragen.

## 2 Übersicht zur Testphase

Das Interesse am Tool war sehr gross (841 Downloads), es gab 55 Rückmeldungen. Mit der Einreichung von zwei weiteren Anwendungsbeispielen war die Beteiligung mässig.



Zahlen und Fakten Stand 10.05.2024

### 3 Zusammenfassung der Rückmeldungen und erstes Fazit

#### Allgemeines

Die Testphase wird als sehr positiv gewertet. Die zahlreichen Rückmeldungen zeugen von einem Interesse am Thema Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft und an der Initiative des SBV, hierbei praxistaugliche Instrumente zu entwickeln. Die teils ausführlichen Rückmeldungen sind auch ein Zeichen eines Engagements seitens der Mitglieder sowie anderer Partnerorganisationen, Entwicklungen für eine nachhaltige Bauwirtschaft proaktiv voranzutreiben und das Thema mitzugestalten.

Die positiv wahrgenommenen Aspekte sowie die Kritik respektive die Verbesserungsvorschläge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### Positives (Liste nicht abschliessend):

- Die Initiative des SBV sich mit diesem komplexen und anspruchsvollen Thema auseinanderzusetzen, wird breit begrüsst.
- Der Aufbau des Tools wird als einfach und übersichtlich wahrgenommen.
- Der Fokus auf Praxisrelevanz ist erkennbar und bietet einen Mehrwert im Vergleich mit vorhandenen Informationsquellen.
- Die Mitwirkungsmöglichkeit über die Testphase sowie entsprechende Funktionen im Tool wird begrüsst.
- Die Verbindung zu SNBS-Themenkatalog sowie der Bezug zu KBOB wird geschätzt.
- Die Filterfunktionen mit der Möglichkeit projektspezifisch Kriterien zu finden wird als wertvoll erachtet.

#### Kritik, Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge (Liste nicht abschliessend):

- Das Excel Tool mit Makros führt teils zu Problemen, die Benutzerfreundlichkeit lässt zu wünschen übrig, eine web-basierte Anwendung wäre wünschenswert.
- Die Handlungsfreiheiten seitens der Bauunternehmen ist sehr eingeschränkt, es besteht nur wenig Spielraum sich im Angebot punkto Nachhaltigkeit zu unterscheiden.
- Neue Kriterien erhöhen den Aufwand für alle Beteiligten, es besteht die Gefahr einen «Papiertiger» zu schaffen
- Die Verbindlichkeit von gewissen Angaben als Antwort auf die Kriterien sei nicht gegeben, auch die Überprüfbarkeit im Bau sei fraglich.
- Es werden Kriterien im Bereich Wirtschaft sowie Soziales vermisst.
- Tabellen oder Listen mit genauen Angaben zu den UBP für die verlangten Leistungspositionen und versch. Materialien / Maschinen sollten ergänzend zur Verfügung gestellt werden.
- Zweck und Anwendung des Tools ist nicht für alle klar und nachvollziehbar.

### 4 Geplante Massnahmen

Die Rückmeldungen umfassend teils konkrete Vorschläge, teils sind es Feststellungen oder Anmerkungen. Viele Beobachtungen betreffen die Herausforderungen in der Bewertung sowie Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien. Dies liegt teils in der Natur und in der Komplexität der Sache. Während sich der Preis eines Angebots einfach vergleichen lässt, birgt das Thema Nachhaltigkeit viele Facetten und Interpretationsspielraum. Diese Eigenschaft und die Komplexität können auch durch ein gutes Tool nur bedingt gelöst werden. Ziel ist es dennoch, etwas Klarheit zu schaffen, das gemeinsame Verständnis zu fördern, und mögliche Wege aufzuzeigen.

Das Feedback aus der Testphase wurde im Kernteam analysiert, es wurden grundsätzlich in folgenden Handlungsbereichen Massnahmen identifiziert:

- Projektbezogene Massnahmen
- Massnahmen zur Weiterentwicklung des Tools
- Ergänzungen / Präzisierungen / Erläuterungen
- Erweiterung der Inhalte des Tools (Kriterien)

Die konkreten identifizierten Massnahmen sind nachfolgend aufgelistet.

- Einbezug weiterer Organisationen im Projekt (NNBS, SIA, VSBTU, weitere)
- Entwicklung einer Web-Lösung
- Erweiterung Filterfunktionen sowie einer Suchfunktion
- Verbesserung Schulungsunterlagen
- Präzisierende Erläuterungen zur Schärfung des Zwecks und zum Einsatz des Tools
- Erweiterung der Inhalte mit Kriterien im Bereich wirtschaftliche Nachhaltigkeit
- Erweiterung der Inhalte mit Listen von UBP pro Leistungspositionen
- Erweiterung der Inhalte bezüglich DIN EN 15804
- Diverse punktuelle Ergänzungen / Präzisierungen an einzelnen Kriterien aufgrund einzelner Feedbackmeldungen
- Überarbeitung der Zuordnung der Kriterien zum SNBS-Kriterienkatalog

## 5 Weiteres Vorgehen

Die identifizierten Massnahmen werden in einem nächsten Schritt hinsichtlich Kosten/Nutzen und Umsetzung im Kernteam geprüft. Einige der Massnahmen lassen sich rasch und unkompliziert umsetzen, während andere, wie z.B. die Entwicklung eines Web-Tools eine genauere Prüfung erfordern.

Das Projektvorgehen umfasst nach heutigem Stand folgende Phasen:

### Phase Initialisierung

Q1 2024	Konzeption, Entwicklung eines Prototyps (erfolgt)
Q2 2024	Testphase Pilot, Feedback durch Mitglieder SVB (erfolgt)
Q3 2024	Auswertung Pilotphase, Umsetzung der einfachen Massnahmen, Prüfung und Planung von umfangreicheren Massnahmen. Ausarbeitung eines Vorschlags zum weiteren Vorgehen.
Q3 2024	Ggf. Release einer aktualisierten Version des bestehenden Tools.

### Phase Konzept

Q4 2024	Detailplanung der weiteren Entwicklung des Tools.
---------	---

### Phase Realisierung

Q1-Q2 2025	Realisierung: Umsetzung von Weiterentwicklungen des Tools
------------	---

### Phase Einführung

Q3 2025	Einführung des Tools
---------	----------------------

## 6 weitere Informationen

---

### 6.1 Website

---

Fragen zum Beschaffungsrecht? Besuchen Sie unsere Website zum Beschaffungsrecht:  
<https://baumeister.swiss/arbeitgeberpolitik-und-recht/beschaffung>

### 6.2 Kontakt

---

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Schweizerischer Baumeisterverband**

Technik & Betriebswirtschaft

Weinbergstrasse 49 / Postfach

8042 Zürich

D +41 58 360 76 50

[tool-nachhaltigkeit@baumeister.ch](mailto:tool-nachhaltigkeit@baumeister.ch)

[www.baumeister.ch](http://www.baumeister.ch)

Zürich, 21.05.2024/cd

## Anhänge

### 7 Rückmeldungen via Formular

*Beschreiben Sie uns bitte, was Ihnen gefällt oder nicht gefällt ?*

#### 7.1 Pro – Rückmeldungen

- Mit gefällt, dass es sehr einfach aufgebaut ist und einen praxisorientierten Eindruck macht.
- Es sind relevante Zuschlagskriterien mittels dieses Tools erarbeitbar (im Gegensatz zum kompletten Katalog vom SNBS benötigt man deutlich weniger Zeit).
- Als öffentlicher Bauherr begrüßen wir es sehr, dass der Baumeisterverband dieses Tool geschaffen hat. Wir werden einzelne Kriterien des SBV bei unseren Submissionen als Zuschlagskriterien benutzen.
- Grossartig, dass sie sich an diese schwierige Aufgabe machen.
- Filterkriterien sinnvoll und übersichtlich; Handhabung einfach.
- Gibt der BH und den ausschreibenden Planern klare Beispiele in Bezug auf Nachhaltigkeits-ZK.
- Ermöglicht dem UN, sich entsprechend vorzubereiten --> keine Überraschungen.
- Das Tool ist gut gegliedert und einfach bedienbar.
- Bedienungsfreundlich – übersichtlich, - verschiedene Filter, um zielgerichtet und effizient vorgehen zu können.
- Das Tool dient gleichzeitig als Arbeitshilfe mit vielen Informationen zur Anwendung
- Es ist sehr gut, dass es ein Verbandstool gibt, welches für Bauherren vordefinierte, Kriterien ausweist. Auch die Projektspezifität ist wert- und sinnvoll. So wird eine einheitliche und dennoch projektspezifische Publikation und Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien sichergestellt. Das Tool verfügt meiner Ansicht nach über einen vernünftigen Umfang und die Möglichkeit zur Erweiterung macht in der aktuellen Phase Sinn.
- Positiv: Der grundsätzliche Wille eine gemeinsame Sprache zu finden.
- Ich finde gut, wie es die verschiedenen Umweltaspekte betrachtet und die Bauvorhaben sich unterscheiden.
- Sehr gut finde ich die Möglichkeit der Einschränkung mit den Dropdowns bei Projektangaben und Kriterium. Weiter auch, die Darstellung der Zusammenfassung der Kriterien.
- Die Bedienung des Tools ist grundsätzlich intuitiv, die Übersichtlichkeit der Darstellung ist gut.
- Einfache Handhabung, klar und übersichtlich.
- Gutes, verständliches Tutorial.
- Übersichtliche und einfach nachvollziehbare Darstellung, - Zusammenstellung mit den verschiedenen Themen zur Nachhaltigkeit und die Vorlagen sind leicht verständlich, - selbsterklärend = bedienerfreundlich.
- Fokus auf KBOB-Beurteilungskriterien ist verständlich.
- Allgemein: Gratuliere, tolles Projekt! Tutorial: wertvoll, gut gemacht, Bezug zum SNBS-Infrastruktur sehr wichtig/wertvoll, Bezug zur KBOB (Leitfaden Beschaffung Werkleistungen wichtig. Das Tool ist verständlich und intuitiv aufgebaut.
- Gute Übersicht bzgl. Projektkriterien aber auch Zuschlagskriterien und Messbarkeit - Startseite leicht verständlich.
- Uns gefällt: Konkretisierung mit Ziel Standardisierung. Ist ein Anfang. Mitwirkung.

---

## 7.2 Verbesserungsvorschläge

---

- Eine mögliche Gefahr liegt - meines Erachtens - dass dann die Anbietende auf die wenigen vorhandenen und möglichen Zuschlagskriterien getrimmt werden.
- SIA und weitere Planer-/Bauherrenverbände müssten mit im Boot sein.
- Zum Teil sehr sinnvolle Kriterien, einige sind jedoch auch etwas verfänglich und können zu einem Papiertiger führen. Ansatz jedoch gut.
- Bauherren und Ausschreibende müssen gezielt geschult werden.
- Einige Makros sind nicht immer funktionstüchtig und führen zu Fehlern in der Datei. Ich kann das Problem nicht wiederholen, aber an einem bestimmten Punkt hat es gefehlt.
- Was die Bewertung und die Punktevergabe angeht. Es wäre schön, wenn es möglich wäre, die Art der Bewertung (Punkte, %, Note, etc.) zu definieren. So hätte man schon eine Vorstellung davon, wie die Gewichtung/Verteilung der Punkte dargestellt werden könnte.
- Grundsätzlich sinnvoll, aber Angaben von Maschinenstunden ist mit sehr hohem Aufwand verbunden. Insbesondere wenn diese mit einem Malus-System verbunden werden, ist es nicht mehr zielführend: die Überprüfung ist schwierig, Zusatzarbeiten können nur verzögert ausgeführt werden, es werden falsche Anreize gesetzt.
- Bei der Kriterien-Auswahl sollte statt Umwelt neu Nachhaltigkeit definiert sein.
- Zum Teil muss der Anbieter bereits in der Angebotsphase sehr viele Angaben zum Angebot bestimmen (Maschinentypen bestimmen, Leistungsstunden der Maschinen rechnen, Zulieferer und Transportdistanzen festlegen etc.). Dies ist teilweise in der gewährten Angebotsfrist nicht realistisch!
- Die Theorie (Beurteilung der Angebote) und Praxis (Umsetzung auf der Baustelle) könnte stark voneinander abweichen. Die qualitative Beurteilung der Angaben aus den Offerten ist teilweise sehr schwierig zu überprüfen.
- Die Wirkung der Nachhaltigkeit ist oft im Verhältnis zu möglichen Mehrkosten für den Bauherr in einem zu grossen Missverhältnis (Gewichtung Preis und Qualität (Wirkung) muss ausgewogen sein).
- Neu werden die Planer bereits sehr viele ökologische Aspekte im Projekt berücksichtigen, was den noch vorhanden Spielraum des Baumeisters einschränkt (kaum weiteres Potential zur Optimierung vorhanden).
- Etwas schade ist, dass es sich um ein Excel-basiertes Werkzeug handelt.
- Die wirtschaftlichen Aspekte sind zu wenig ausgeprägt, die sozialen Aspekte und die Sicherheitsaspekte fehlen, die Auswahl Transport per Schiene fehlt.
- Würde ein online Tool einem Excel vorziehen. Weiter wird von den Einkäufer gewünscht, dass bereits Kriterien zur Verfügung gestellt werden. Sie möchten Kriterien einfach rauskopieren und nicht nur Hinweise zur Erstellung der möglichen Kriterien. Auch die Bewertung müsste rauskopierbar sein.
- Im Tool sind bereits einige interessante ZK aufgelistet, jedoch nur eines im Bereich Wirtschaft.
- Auf den ersten Blick eher zu umfangreich. Man fühlt sich fast ein wenig überfordert damit. Das Ganze scheint aber gut durchdacht.
- Für kleinere Projekte (unter Schwellenwert TCHF 500 - 1 Mio) klar zu kompliziert. Für Auftraggeber und Unternehmung viel zu umfangreich.
- Uns fehlen nach wie vor Kriterien im Tiefbau - das ist jedoch nicht das Problem des Tools
- Für die Bewertung der Umwelteinflüsse bezieht sich alles auf UBP und die KBOB-Empfehlung. Dies könnte man so erweitern, dass auch andere Bewertungsmethoden möglich sind, oder es nicht festlegen --> eine Ergänzung auf die Methodik 15804 sollte einfach umsetzbar sein? Es werden im selben Bericht nur UBP oder CO2 dargestellt.
- Für den RC-Beton sind sehr tiefe Zementmengen hinterlegt (bis max. 200 kg/m<sup>3</sup>). Sind das nur die unnormierten Sorten (Magerbetone etc.)?
- Bei den NPK-Betonsorten finden sich wiederum keine Recycling-Betone.

## Verbesserungsvorschläge

- Es gibt keine direkten Angaben für die Nutzer, wie und wo sie Emissionen einsparen könnten. Dazu muss das jeweilige Projekt kopiert und es müssen verschiedene Varianten getestet werden.
- Das Tool hat keine Qualitätsüberprüfung, das heisst, man kann beispielsweise die Zementsorten eingeben mit den tiefsten CO<sub>2</sub>-Werten, auch wenn das nicht zugelassen (z.B. G-Beton mit ZN/D) oder nicht vernünftig wäre. Es stellt sich die Frage, wie der Bauherr dann mit den Zahlen, die ihm das Tool ausgibt, umgeht. Bekommt einfach derjenige den Zuschlag, welcher mit den tiefsten Zahlen gerechnet hat? Wird die Berechnung auf Plausibilität überprüft, und wenn ja, wie?
- Fokus auf Werkleistungen im Bauhauptgewerbe. Kriterien für Planer-Leistungen wären dienlich (war aber vermutlich nicht das Ziel).
- Projektangaben/Anforderungen Beschaffungsobjekt: die Berücksichtigung des jeweiligen Kontextes wäre zentral im Sinne von Städtisch/ländlich => hat grössere Relevanz als einfach/spezialisiert.
- Der Kriterien-Filter ist mit der Parametrisierung sehr hilfreich, es fehlen jedoch Kriterien, die wir für wichtig halten (z.B. Belastete Standorte, Natur und Landschaft, Betriebswirtschaftliches Kosten-Nutzen-Verhältnis) => Kriterien aus dem SNBS-Infrastruktur.
- W-Kriterien sollten ausgebaut werden: z.B. Massnahmen zur Erhöhung der Lebensdauer oder Minimierung der Lebenszykluskosten.
- Unter G-Bereich sind zahlreiche U-Kriterien aufgeführt (G2.4 UM-Zertifikat), Nachhaltigkeitsstandard würde alle Bereiche betreffen (U/G/W).
- Grundsätzlich unterstützen wir solche Tools. Es braucht aber viel, dass das Tool verständlich wird. Sehr positiv ist die Navigation. Was sicher noch verbessert werden muss, wo sucht man die Materiallieferungen. Eine wichtige Rolle wird dabei die Angaben der Nutzungsdauer und die Entsorgung nach der Nutzungsdauer sein. Was wir noch nicht herausgefunden haben, zu welchem Zeitpunkt das Tool angewendet werden soll.
- Allenfalls könnten mehr soziale Nachhaltigkeitskriterien aufgenommen werden: Lernende, Wiedereingliederung Langzeitarbeitslose, Beschäftigung ältere Arbeitnehmende
- Reiter SNBS-ZK: manche Zuordnungen sind möglicherweise nicht passend bzw. fehlt die Verlinkung zu einer SNBS-Übersicht zu Themen und Inhalten; Wichtig wäre noch eine genauere Definition der Grenzen zu den Anforderungen der Projekte (Grauzonen); Nicht gut ist das mögliche "Knock-Out"-Kriterium beim ZK "Transport"; Die eingeschränkte Bewertung der Entfernung bei Transporten "nur bis 50 km" ist viel zu gering angesetzt.
- Uns gefällt weniger gut: Bedienerfreundlichkeit / SNBS-Nummer fehlt in der Bezeichnung Tabellenblätter.
- Die wirksame Umsetzung ist noch offen. Wir kommen weiter, wenn: Bauherr will NH-Kriterien wirksam anwenden und stellt auch Mittel dazu zu Verfügung. Planer machen Vorstudie des Bauprojektes, wie nachhaltige Beschaffung im Projekt wirksam angewendet werden soll. Was hat Priorität? Basierend darauf erfolgt die Ausschreibung => die 2-3 relevantesten Kriterien werden ausgeschrieben. Idealerweise werden auch Unternehmervarianten ermöglicht. Die Unternehmen offerieren und beantworten die Kriterien klar, bewertbar und kontrollierbar mit angemessenem Zeitaufwand. Planer kontrollieren die Umsetzung. Die Wirksamkeit wird nach Ausführung bewertet und besprochen.
- Das Tool ist nicht selbstsprechend; eine kurze Betriebsanleitung könnte helfen. Es ist nicht klar, wozu dieses Tool? Es fehlt eine Übersicht, resp. Beispiele, die zeigen, wie die Beurteilung aussehen könnte. - Es ist zu vermeiden, dass der Anbieter die geforderten Angaben in der Offerte verschiedene Male machen muss. Ideal ist "EINE" Materialliste und "EINE" Maschinenliste. Dies wurde bisher im Dokument "Unternehmerangaben" abgefragt. Mehrere Eingaben an verschiedenen Orten können widersprüchlich ausfallen.



## Verbesserungsvorschläge

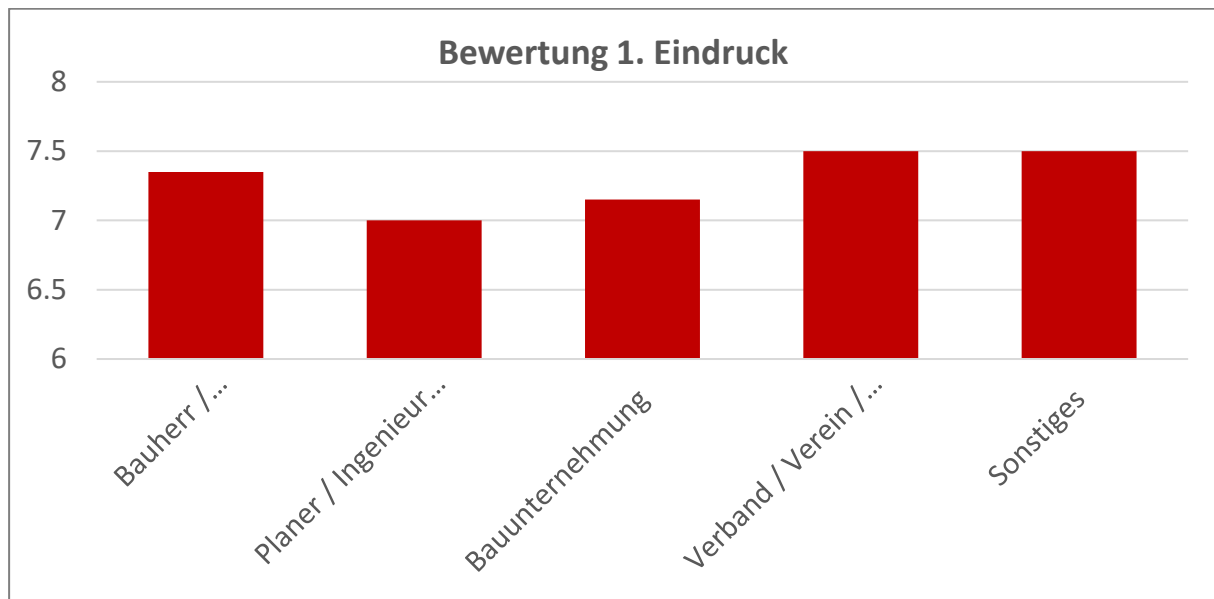
- Das Tool hat kein Überschrift "Hochbau" oder "Infrastruktur". Eine Unterscheidung ist nur aufgrund der SNBS-Kapitelnummern möglich. Die Nummerierungen nach SBV und SNBS verwirren, dazu kommen auch die ZK-Nummern. - Die SNBS-Nummerierung ist im Tool nicht konsequent übernommen; Bsp. G2.4? G3.1? U1.1>U2.1? U1.4? U1.5>U2.1? - Firmenbewertung (Eignung) und Projektbewertung (Zuschlag) sollte man nicht vermischen. Mit Zuschlagskriterien soll das Angebot und nicht die Unternehmung beurteilt werden. - Höchstens 3-5 spezifische Nachhaltigkeitskriterien müssten ausreichen für eine Angebotsbewertung.
- Viel zu überladen, zu viele Kriterien. Bei der Festlegung der Kriterien wird es sehr schwierig die Ausschreibung nicht zu kompliziert zu gestalten. Kosten des Projekts werden steigen. Alle Güter/Materialien zu hinterfragen wird schwierig.

## 8 Bewertung zum Tool

### 8.1 Erster Eindruck

Wie ist Ihr allgemeiner erster Eindruck vom Tool-Nachhaltigkeit?

Bewerten Sie auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut)



Wer	Bewertung	Anzahl Bewertungen
Bauherr / Gemeinde / Stadt / ...	7.35	9
Planer / Ingenieur / Architekt ...	7	6
Bauunternehmung	7.15	20
Verband / Verein / Fachstelle ...	7.5	2
Sonstiges	7.5	4

## 8.2 Bedienbarkeit (Funktionalität)

Ist das Tool verständlich und intuitiv bedienbar?

Bewerten Sie auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut)

Wer	Bewertung	Anzahl Bewertungen
Kein Filter (Alle)	7.18	33

## 8.3 Nutzen (Zweck)

Entspricht das Tool Ihrer Erwartungshaltung und finden Sie das Konzept, das Tool und die Umsetzung zielführend ?

Bewerten Sie auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut)

Wer	Bewertung	Anzahl Bewertungen
Kein Filter (Alle)	6.75	33

# 9 Rückmeldung zu den einzelnen Zuschlagskriterien

## 9.1 G 2.4 | Nachweis eines Nachhaltigkeitsstandards

*Ziel: Bewertung der Umweltauswirkungen der Baumaschinen, mittels Abfrage der Antriebsart und weiteren Spezifikationen der jeweils einzusetzenden Baumaschinen.*

Kommentar aus Testphase:

- Abhängig von Qualität der Ausschreibung und gegebenem Spielraum für Produktwahl. Überprüfung unklar > liegt zu weit in der Zukunft. Über Vertrag schwer «handlebar».

## 9.2 G 2.4 | Standards und Zertifizierungen im nachhaltigen Bauen

*Ziel: Berücksichtigung der drei Säulen der Nachhaltigkeit bei der Standardisierung und Zertifizierung des Projekts.*

Kommentar aus Testphase: keine

## 9.3 G 3.1 | Arbeitsbedingungen - Form der Überprüfung

*Ziel: Bewertung der Überprüfungsform zur Einhaltung der Arbeitsbedingungen zur Förderung fairer Arbeitspraktiken.*

Kommentar aus Testphase: keine

---

## 9.4 U 1.1 | Spezifikation der Maschinen - Abfrage der Art der einzusetzenden Maschine

---

*Ziel: Bewertung der Umweltauswirkungen der Baumaschinen, mittels Abfrage der Antriebsart und weiteren Spezifikationen der jeweils einzusetzenden Baumaschinen.*

### Kommentar aus Testphase

- Wichtig wäre ja nicht nur, dass die Maschinen vorhanden sind, sondern vor allem auch ob sie verfügbar sind!
- Frage der Überprüfung in der Ausführung. Allfällig mit Vertragsklauseln arbeiten.
- Frage ob nicht der Markt zu fest eingeschränkt wird.
- Es ist nicht abschätzbar, wie sich der Stand der Technik in Bezug auf die Verfügbarkeit von E-Maschinen bei den Herstellern verhält. Sind in bestimmten Arbeitsgattungen auf dem Markt keine E-Maschinen erhältlich handelt es sich um ein Scheinkriterium. Zudem stellt sich die Frage wie das Kriterium durchgesetzt werden kann, falls ein Bewerber zwar E-Maschinen angeboten hat, diese aber nicht auf der Baustelle einsetzt (Entzug des Auftrags?).
- Massiv geringere Wirksamkeit als Abfrage der UBP."
- Das Tool scheint mit spezifischer als die SNBS-Kriterien im Anhang auf einzelne Kriterien der Baustelle einzugehen, z.B.
  - zur Spezifikation der Maschinen
  - Art der einzusetzenden Maschine (im Tool U.1.1. «Energieverbrauch» zugeordnet). Dort wird nur die Anzahl elektrisch betriebener Baumaschinen bewertet und beispielsweise nicht, ob diese mit erneuerbarem Strom betrieben werden. In dem Fall ist es dann positiv für die (lokale) Luftreinhaltung, aber nicht zwingend ein Beitrag zur Dekarbonisierung."
- UBP der Maschinen (im Tool ebenfalls U.1.1. «Energieverbrauch» zugeordnet): Dieses Kriterium könnte eine ganzheitlichere Umweltbelastung des Maschineneinsatzes abdecken. Allerdings bin ich nicht sicher, wie gut und aktuell die angegebene Referenztafel ist und ob diese berücksichtigt, mit welchem Treibstoff die Maschinen effektiv betrieben werden (es sollten ja geringere UBP sein, wenn eine Maschine mit Strom statt Strommix oder mit Biodiesel statt fossilem Diesel betrieben wird) und die Effizienzklasse.
- Mir scheint, es wäre zielführend, diese beiden Kriterien Vorschläge zusammenzufassen und weiter auszudifferenzieren.

---

## 9.5 U 1.1 | Spezifikation der Maschinen - Umweltbelastungspunkte (UBP)

---

*Ziel: Bewertung der Umweltauswirkungen der Baumaschinen über die Einheit Umweltbelastungspunkte (UBP), mittels Abfrage der Maschinenstunden der einzusetzenden Baumaschinen.*

### Kommentar aus Testphase

- Für die Bewertung müsste eine allgemein gültige Liste mit UBP zur Verfügung stehen. Daher ist die Messbarkeit nicht gegeben. Auf der Baustelle muss zwingend überprüft werden, dass auch die angegebenen Maschinen zum Einsatz kommen. Falls dies nicht der Fall ist, müssen Konsequenzen bereits bei der Ausschreibung definiert werden.
- Die Berechnung der UBP ist viel zu aufwendig und kaum überprüfbar.
- wenig Möglichkeiten für innovative Lösungen; Frage der Überprüfung in der Ausführung
- Die Berechnung der UBP dürfte sehr aufwändig sein. Das Kriterium dürfte entsprechend nur für Grossbaustellen und/oder Baustellen im innerstädtischen Bereich sinnvoll sein. Da die UBP massgeblich vom anbieterseitig geschätzten Stundenaufwand abhängt, scheint die Vergleichbarkeit zwischen den Bewerbern fraglich. Die Überprüfbarkeit scheint nur mit sehr grossem Aufwand und anhand von effektiv angefallenen Maschinenstunden machbar zu sein. Dementsprechend also nur im Nachgang zur Baustelle, wobei Beststellungsänderungen resp. Projektänderungen herausgefiltert werden müssen. Allenfalls verleitet das Kriterium zu unrealistischen Stundenabschätzungen, um die UBP möglichst gering zu halten.

---

## 9.6 U 1.2 | Konzept Baustellenlogistik

---

*Ziel: Bewertung des Konzepts des Anbieters hinsichtlich effizienter Baustellenlogistik zur Optimierung von Bauzeit, Kosten und Belastung von Menschen und Umwelt.*

Kommentar aus Testphase

- Wir haben leider keine Verbesserungsvorschläge
- Bsp.: Überprüfbarkeit von fairen Arbeitsbedingungen bei Natursteinen: Dann müsste man wohl fast sämtliche Produkte aus China und vielen andern Orten der Welt sperren. → Sehr schwierig zu kontrollieren, fast unmöglich.
- Das Kriterium Baustellenlogistik kann zwar sehr gut überprüft werden, aber es wird kaum grosse Unterschiede zwischen den Unternehmungen geben, weil die Baustellenlogistik meistens von der Bauleitung bestimmt wird und damit für alle Unternehmungen vorgegeben ist.

---

## 9.7 U 1.4 | Abfrage Konzept Materialbewirtschaftung

---

*Ziel: Bewertung des Konzepts des Anbieters in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit Baustoffen zur Optimierung der Nachhaltigkeit des Projekts.*

Kommentar aus Testphase

- Fokus auf Inhalt und Struktur --> nicht zielführend! "Wischi-Waschi"- Kriterium, mit sehr grosser Freiheit in Bewertung durch PV/BH. Kaum Verbindlichkeit für UN.
- Beurteilt wird die Klarheit und Vollständigkeit des Materialbewirtschaftungskonzepts (Lösung der Managementaufgabe). Für den Tiefbau-Anbieter bleibt nur eine geringe Planungsfreiheit: Materialanfall und-bedarf sind im Tiefbau grösstenteils vom Kunden/Planer im Devi vorgegeben.
- Auch die Zwischendeponien-Standorte sind meistens vom Kunden/Planer vorgegeben.
- Ob LKW oder die SBB transportiert, entscheidet meistens die Ausschreibende Stelle.
- Abhängig von der Qualität der Ausschreibung und den gegebenen Spielraum. Vertragliche Verbindlichkeit?

---

## 9.8 U 1.5 | Spezifikation der Baustoffe - Umweltbelastungspunkte (UBP)

---

*Ziel: Bewertung der Umweltauswirkungen der Baustoffe mit der Berechnung von Umweltbelastungspunkten (UBP), für die einzusetzenden Baustoffen mit den erforderlichen Mengen.*

Kommentar aus Testphase

- Nach unserer Meinung muss die Herkunft der Daten vorhanden sein. Massgebend ist die Nutzungsdauer, die einen wesentliche Einfluss hat. Ein Produkt für 10 Jahre oder ein Produkt für 80 Jahre. Wenn man die EPD betrachtet, besteht die Gefahr, dass die Daten nicht transparent eingesehen werden können. Aus diesem Grund sind KBOB, CO2 und vielleicht Primärenergie bei der Herstellung wichtig. Es muss aber festgehalten werden, dass die Nachhaltigkeit im Wesentlichen während der Planung positiv beeinflusst wird. Im Bereich der Vergabe und Umsetzen werden vorwiegend das Einhalten beeinflusst. Aus diesem Grunde sollte die Planung angesteuert werden können, bzw. das Tool während der Planung eingesetzt werden können. Schritt 3 muss so definiert werden, dass die Verantwortung für die Richtigkeit definiert werden muss.
- Für die Bewertung müsste eine allgemein gültige Liste mit UBP zur Verfügung stehen. Daher ist die Messbarkeit nicht gegeben. Auf der Baustelle muss zwingend überprüft werden, dass auch die angegebenen Materialien eingebaut werden, inwiefern dies effektiv erfolgen kann ist fragwürdig. Falls dies nicht der Fall ist, müssen Konsequenzen bereits bei der Ausschreibung definiert werden.
- Zur Spezifikation der Baustoffe, ähnlich wie bei den Maschinen: Der Bezug auf UBP und die Mengen der verwendeten Baustoffe ist zielführend, steht und fällt aber mit einer guten

Referenztable (oder der Möglichkeit für individuellere Nachweise, die aber von den Evaluationen dann wieder schwer(er) nachvollziehbar sind)"

---

## 9.9 U 2.1 | Spezifikation der Transportwege - Bewertung über Herkunftsregion

---

*Ziel: Ermittlung der Umweltauswirkungen der für den Beschaffungsgegenstand erforderlichen Transporte der Baustoffe, unter Berücksichtigung seiner Herkunftsregion.*

Kommentar aus Testphase

- Man wird schnell feststellen, dass die Transportwege für Bauteillieferungen gar nicht so stark ins Gewicht fallen. Was aber Sinn macht, wenn man die Lieferzeiten berücksichtigen kann. Die Frage ist auch, wie kann man dies kontrollieren, nur auf Papier.
- Es kann nur schwer überprüft werden, ob die Materialien auch aus den angegebenen Regionen kommen. Die schlechter Bewertung rein aufgrund der Herkunft ist aus unserer Sicht rechtlich nicht zulässig.

---

## 9.10 U 2.1 | Spezifikation der Transportwege - Bewertung über Transportdistanz

---

*Ziel: Ermittlung der Umweltauswirkungen der für den Beschaffungsgegenstand erforderlichen Transporte der Baustoffe, unter Berücksichtigung der Transportdistanz.*

Kommentar aus Testphase

- Der Transport wird z.B. mit 9% gewichtet. Eine Alternative wäre Vorgabe der tkm fürs ganze Projekt (mit Einbezug Leerfahrten).
- Das Ganze ist wirksam, wenn für die restlichen 21% 1-2 weitere, relevante Kriterien des Projektes vorgegeben werden => moderne Baumaschinen und hohe Zirkularität.
- Abhängigkeit von Qualität der Ausschreibung und Spielraum für Wahl der Materialien, kann den Markt sehr einschränken > allfällig Art der Transporte mitberücksichtigen: z.B. Kombinationen Bahn + LKW relativiert die längere Transportdistanz

---

## 9.11 U 2.1 | Spezifikation der Transportwege - Umweltbelastungspunkte (UBP)

---

*Ziel: Ermittlung der Umweltauswirkungen der für den Beschaffungsgegenstand erforderlichen Transporte der Baustoffe, mittels Berechnung der Umweltbelastungspunkten.*

Kommentar aus Testphase

- Zu transportierende Materialien muss von Ausschreibestelle frei gewählt werden (z.B. ist für Eisenbahnprojekt Schotter ein Hauptmaterial)
- Angaben NU, Lieferanten bzgl. Transportfahrzeugen bis dato nicht gegeben;
- Knock-out Kriterium für Bauunternehmen ohne eigene Ressourcen, oder Ressourcen nicht im unmittelbaren Raum des Projektes, eigenen Bahnanschluss etc.;
- Abhängigkeit der UN von Angaben der Lieferanten hinsichtlich Qualität Fahrzeuge, etc. (bis dato keine Informationen seitens Lieferanten, NU übermittelt)
- Das mit den vorliegenden Inhalten erarbeitete Kriterium bedingt ausserdem:
  - Grosse Markteinschränkung bei Bauunternehmungen einerseits ohne eigene projektnahe Ressourcen bzw. für ortsfremde Unternehmungen
  - MONOPOLSTELLUNG der grossen „Player“ am Schweizer Markt;
  - Lässt andere NH-Kriterien völlig irrelevant werden;
  - Ermöglicht „willkürliche Preisgestaltung der regionalen Lieferanten im Umfeld des Projektes"
- Grosser Aufwand bzgl. Dokumentation für beide Seiten -> Kostenthema für den BH
- Die genauen Transportwege sind ohnehin nicht genau überprüfbar, da man die LKW's tracken müsste.
- Wegwahl ist abhängig von Verkehr, Baustellen am Weg, Uhrzeit (Stosszeiten müssen berücksichtigt werden) -> daher möglicherweise anders gewählte (auch längere) Wege als im

Angebot angenommen notwendig -> Überprüfung max. über Liefer-scheine (Deponie, Werk, etc.) möglich

- Transportwege Baustelle: Der Weg über Abschätzungen der UBP ist aus meiner Sicht gut. Die Frage ist, ob dies alle Anbieter gut rechnen/angeben können (Landis kann das bzw. wir können Euch zeigen oder ein Tool machen, wie es geht) und wie das dann später auch kontrolliert/belegt werden kann."
- Die Bewertung rein über Transportdistanz scheint mir eine zu starke Vereinfachung zu sein, ist aber leichter angebbbar/überprüfbar. Andererseits wäre die Betonherstellung vor Ort hier besonders positiv – man müsste schauen, dass dies auch in einer Bewertung über UBP entsprechend abgedeckt werden kann – dort sind ja bislang nur Transportmittel gelistet.

---

## 9.12 U 2.1 | Unternehmensklimaziele

---

*Ziel: Nachweis oder Veröffentlichung der Unternehmensklimaziele und deren Einhaltung gemäß anerkannten Methoden wie SBTi.*

Kommentar aus Testphase

- Scheint mir nicht geeignet, schwierig messbar
- Das Kriterium Unternehmensklimaziele scheint mir zu spezifisch und schwer überprüfbar. Im Rahmen ISO 9001 als Eignungskriterium belassen?

---

## 9.13 U 2.1 | Einfacher Erhalt und Rückbau

---

*Ziel: Optimierung der Bedingungen für Instandhaltung, Instandsetzung und Rückbau des Beschaffungsgegenstands zur Förderung langfristiger Wirtschaftlichkeit und Kreislauffähigkeit.*

Kommentar aus Testphase

- Insgesamt gutes Kriterium, jedoch unklar, ob es sich dabei um reine Vorschläge z.H. Bauherrschaft handelt (und somit wenig verbindlich ist). I.d.R. sind bei Materialisierung bei UN-Ausschreibungen nur noch sehr geringe Anpassungen möglich. Somit in einer UN-Ausschreibung eher nicht zielführend.